



HORIZONT

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 1/2020

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z030311S



**Wenn mein Kind Opfer
von Gewalt geworden ist**



Hans Übleis
Stv. Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: <http://sozialzentrum.org/>

Liebe Leserinnen und Leser!

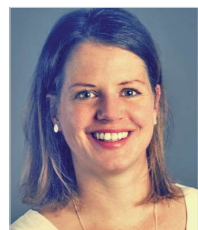
Wir bemühen uns im Verein Sozialzentrum um eine Kultur der Wertschätzung. Das zeigt sich im Umgang mit den Klient*innen und wie wir intern miteinander umgehen. Wir erfahren aber auch von außen sehr viel Wertschätzung. Unsere Fördergeber schätzen die Kompetenz und Professionalität unserer Arbeit. In der Region wird unsere Arbeit wahrgenommen und wertgeschätzt. Ein sichtbarer Ausdruck dafür ist die Unterstützung durch Spenden. Wir möchten uns auf diesem Weg sehr herzlich bedanken für jede ideelle, personelle, materielle und finanzielle Zuwendung. Für uns ist das ein wunderbares Feedback. Und stärkt uns den Rücken zur Weiterarbeit.

Weilgebraucht wird unsere Arbeit. Wie jedes Jahr berichten wir in der 1. Ausgabe des Horizonts mit Zahlen und Daten über die Dienstleistungen aus dem Vorjahr. Es wurde sehr viel und auch sehr gute Arbeit geleistet. Wertschätzen heißt würdigen was geleistet wird und DANKE sagen. Wir tun es regelmäßig bei der Weihnachtsfeier und hoffentlich nicht nur dort. Wir freuen uns

über das gute Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen im Verein. Das Beispiel so Vieler die einen Teil ihrer Lebenszeit für ein als sinnvoll erachtetes Engagement einsetzen ist ermutigend. Leben wir doch in einer Zeit die auch gekennzeichnet ist von sozialer Kälte, sozialer Ausgrenzung, ja Hetze und vorurteilsbehaftetes Feindbilddenken gegenüber Anderen, Schwächeren,...

Das solidarische Miteinander ist eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten mit Verunsicherung und Angst konstruktiv umzugehen. In der Zuwendung, im Zuhören, in der Begegnung auf Augenhöhe werden Lebensschicksale erfahrbar die nachdenklich machen welche Last Klient*innen, Mitmenschen zu tragen haben. Und es ist auch erfahrbar wie ungleich, ja manchmal auch wie ungerecht Lebenschancen verteilt sind. Daher nochmals ein herzliches Danke an alle die im vergangenen Jahr mitgearbeitet haben. Für ihren Einsatz, ihre Kompetenz, ihre Ausdauer, ihre Belastbarkeit,...

Mit der Bitte uns weiter zu unterstützen verbleibt ihr
Hans Übleis



Stefanie Lacher



Jakob Schweikhardt



Rene Stöckl

Personalia

Mein Name ist **Stefanie Lacher** und ich arbeite seit Februar 2020 als Sozialarbeiterin bei Impuls. Ich startete meinen beruflichen Werdegang im Sozialbereich als Kindergartenpädagogin. Nach Abschluss des Studiums für Soziale Arbeit, war die Tätigkeit in der ambulanten sozialpädagogischen Familienbetreuung ein spannendes Aufgabenfeld für mich. Ich freue mich nun Teil des Impuls-Teams zu sein.

Mein Name ist **Jakob Schweikhardt**, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Regau. Meinen Schulabschluss machte ich an der HTL Steyr im Zweig Maschinenbau und Fahrzeugtechnik. Seit Anfang des Jah-

res leiste ich meinen Zivildienst im „Mosaik“ ab. Bis dato bin ich sehr zufrieden mit meiner Entscheidung und kann von meinen Erfahrungen, die ich bisher gesammelt habe, nur profitieren.

Mein Name ist **Rene Stöckl**, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Timelkam. Ich habe meine Lehre als Zerspanungstechniker bei der Firma Hawle mit gutem Erfolg abgeschlossen. Am 2. Jänner 2020 habe ich meinen Zivildienst im „Korb“ angetreten. Es gefällt mir sehr gut, da ich viele neue Dinge lerne und unterschiedlichste Menschen treffe. Es ist eine sinnvolle Tätigkeit weil dadurch keine Lebensmittel verschwendet werden.

„Bereue es, nicht früher gekommen zu sein“

Ein Bewohner der Notschlafstellen erzählt

Nach meiner Trennung konnte ich nirgendwo hin da ich keine nennenswerte Familie habe. Ich war sehr froh den Schritt gewagt zu haben um im „Mosaik“ Zuflucht zu suchen. Nach einer Zeit der Eingewöhnung konnte ich wieder schnell Mut fassen und mir neue Ziele setzen. Gemeinsam mit dem Team, das mir bei der Umsetzung hilft, gehe ich meine Ziele Schritt für Schritt an und sehe positiv in die Zukunft. Die Überwindung war am Anfang das schlimmste. Inzwischen bereue ich es nicht früher

gekommen zu sein. Sich wieder an andere Menschen anzupassen die einem vollkommen fremd sind hilft einem das selbst erlebte besser zu verarbeiten. Ich konnte viel besser feststellen das ich alleine für mein Leben verantwortlich bin und kein anderer in irgendeiner Art und Weise. Fremde Schicksale lassen mich mein eigenes besser verarbeiten und ich sehe mich nicht gerne in der Opferrolle sondern eher als Hauptcharakter einer guten Comeback Story.

„Mosaik“ betreute 1.119 Personen

Steigende Klient*innenzahlen im Jahresbericht 2019

Trotz guter Wirtschaftslage steigt die Zahl der von (drohender) Wohnungslosigkeit Betroffenen an. So hat sich die Anzahl der Menschen in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden, die von der Wohnungslosenhilfe MOSAIK betreut wurden 2019 neuerlich um 6 Prozent auf 1119 Personen erhöht. Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Betreuten um mehr als das Doppelte gestiegen. Waren es im Jahr 2010 noch 438 Personen, stieg die Zahl kontinuierlich auf über 1000 Personen an.

Mit 119 Aufnahmen gab es einen Rekordwert bei den Aufnahmen in die **Notschlafstelle**. Erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte bei Abschluss der Betreuung in eine eigene Wohnung zogen oder in Übergangswohnungen weiter betreut wurden. Neuerlich stark zugenommen haben die psychischen Beeinträchtigungen der Klient*innen (bei 90 Prozent war eine psychische Erkrankung eine Ursache für die Wohnungslosigkeit).

Mit 3947 Essen beim **Mittagstisch** wurde 2019 rund ein Drittel mehr ausgegebenen als im Vorjahr - ein großes Danke an die Essenspende-

- dem Landeskrankenhaus, den Franziskanerinnen und der NMS Vöcklabruck.

30 Personen (24 Erwachsene, 6 Kinder) wurden 2019 in den **Übergangswohnungen** des Mosaik betreut.

Die Anzahl der in der **Delogierungsprävention/Wohnungssicherung** begleiteten Haushalte stieg mit 358 etwas an (244 im Bezirk Vöcklabruck, 114 im Bezirk Gmunden). Sehr erfreulich dabei die mit über 90 Prozent hohe Erfolgsquote. D.h. bei Betreuungsende war die Wohnung gesichert oder es erfolgte ein Umzug in eine leistbare Wohnung.

Verstärkt hat sich das Engagement des Mosaiks im Integrationsbereich. Durch das Projekt „**Einzugsbegleitung**“ konnten 88 Personen (30 Haushalte) beim Wohnungseinzug unterstützt werden.

146.532 Euro wurden an rückzahlbare Unterstützungen bei „**Starthilfe Wohnen**“ ausgegeben.

Herzlichen Dank allen **ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen** und **Spender*innen**. Ohne Ihre Unterstützung wären die steigenden Aufgaben nicht zu bewältigen

Stefan Hindinger



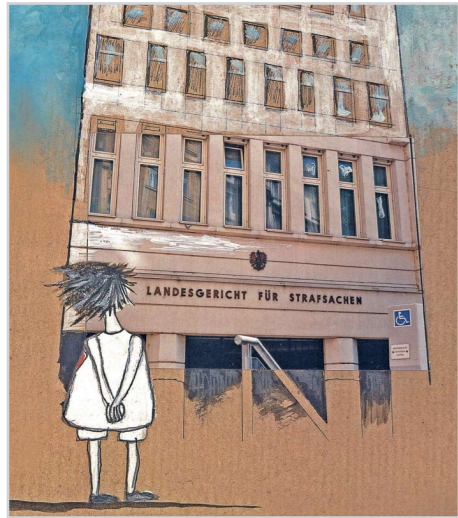
Sylvia Six
Kristine Jurkovic
Ingrid Ulrich
Josef Stürzlinger
Peter Junger-Kern
Denise Hauser
Christine Schilcher
Stefan Hindinger
Rene Rauner
Claudia Hittenberger
Tanja Ebner
Walter Fritsch
v.l.

Leistungsdaten 2019

- Wohnungssicherung:** 354 Haushalte, 960 Personen
- Notschlafstelle:** 119 Personen, 2813 Nächtlungen
- Wohnen:** 30 Personen
- Mittagstisch:** 3947 ausgegebene Essen
- Finanzcoaching/Einzugsbegl.:** 4 Familien/30 Haushalte
- Starthilfe Wohnen:** 96 Darlehen, 146.500 Euro
- Solidaritätsfonds:** 51.400 Euro Unterstützungen
- Wohnungsagentur:** 31 vermittelte Wohnungen

Danke allen Spenderinnen und Spendern. Fotos von Spendenübergaben auf unserer Homepage: www.sozialzentrum.org





Wenn mein Kind Opfer von Gewalt geworden ist

Professionelle Prozessbegleitung von der Anzeige bis zur Beendigung des Strafverfahrens durch die MitarbeiterInnen des Kinderschutzzentrums.

Prozessbegleitung hat die Aufgabe, Belastungen für Kinder und Jugendliche, sowie deren Bezugspersonen in einem Strafverfahren zu verringern und eine Retraumatisierung zu verhindern. Sie wird nach Möglichkeit bereits vor der Anzeige installiert, um alle Betroffenen auf die nächsten Schritte gut vorbereiten zu können. Ein Beginn ist aber auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Was umfasst Prozessbegleitung
Prozessbegleitung beinhaltet psychosoziale Beratung und Begleitung, sowie juristische und anwaltliche Vertretung. Die Kosten werden vom Bundesministerium für Justiz übernommen. Wenn Prozessbegleitung schon vor der Erstattung der Anzeige beginnt, können Betroffene schon im Vorfeld über die Umstände und Auswirkungen einer Anzeige aufgeklärt und bei einer Entscheidungsfindung unterstützt werden, falls es Unsicherheiten gibt.

Psychosoziale Prozessbegleitung informiert Betroffene über die Abläufe des Strafverfahrens, bereitet sie auf einzelne Situationen vor und bearbeitet die daraus resultierenden emotionalen Belastungen. Es ist nicht Aufgabe von Prozessbegleitung auf eine „gute Aussage“ des Opfers hinzuarbeiten bzw. die Betroffenen zu einer Aussage zu bewegen, wenn sie nicht aussagen wollen. Die Erfahrung zeigt jedoch, wenn Kinder, Jugendliche wissen, was sie erwartet und sie Unterstützung erleben, sie meist von sich aus, eine sichere und klare Aussage machen können.

Auch die Begleitung zu allen Terminen im Ermittlungs- und Hauptverfahren ist zentraler Bestandteil von Prozessbegleitung. In der

Regel sind dies die Einvernahme(n) bei der Polizei, die Begleitung zur Zeugenaussage bei Gericht und ev. Termine bei Sachverständigen. Dies ist rechtlich nur deshalb möglich, da keine inhaltliche Beeinflussung durch die Prozessbegleitung stattfindet.

Zwei Säulen: Juristische und psychosoziale Prozessbegleitung

Um die prozessualen Rechte von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen und ihnen größtmögliche Schonung durch Information und Beratung zu gewährleisten, ist eine Kombination von psychosozialer Prozessbegleitung und anwaltlicher Vertretung notwendig. Die juristische Prozessbegleitung umfasst die rechtliche Beratung und Vertretung im Strafverfahren und erfolgt in Koordination mit dem/der ProzessbegleiterIn. Wenn man verstehen lernt, nach welchen Grundsätzen das Justizsystem funktioniert, wie Gerichte zu ihren Urteilen kommen und schließlich Informationen an Stelle von Befürchtungen, Phantasien rücken, hilft dies Gefühle der Ohnmacht und des Ausgeliefertsein zu kontrollieren.

Kontradiktorische Einvernahme:

„Ich werde begleitet von einer Person, die sich auskennt und mir sagt wie es sein wird.“

Vor Gericht auszusagen gehört nicht zu den Alltagserfahrungen von Kindern und Jugendlichen, das alleine schon löst Unsicherheit aus. Hinzu kommt die Angst vor dem Beschuldigten aussagen zu müssen oder die Sorge, dass der eigenen Aussage nicht geglaubt wird. Die Aufklärung über die Abläufe und rechtlichen Grundlagen eines Verfahrens bringt Transparenz und wirkt in hohem Maß entängstigend.

Bei minderjährigen Opfern von sexueller Gewalt findet die Vernehmung kontradiktorisch statt.

Dies bedeutet die Zeugenaussage erfolgt videogestützt in einem eigenen, geschützten Raum. Die Vernehmung führt eine RichterIn oder ein/e Sachverständige/r durch. Der/die Beschuldigte oder die anwaltlichen Vertretungen dürfen die Kinder/Jugendlichen nicht direkt befragen. Diese Einvernahme wird aufgezeichnet und kann in der Hauptverhandlung abgespielt werden, ohne dass die von Gewalt betroffenen Kinder/Jugendlichen erneut bei Gericht erscheinen und aussagen müssen.

Begleitung der Eltern, des Bezugssystems

Wenn ein Kind oder ein/e Jugendliche/r Opfer einer Straftat geworden ist, kann dies auch für Eltern eine schwierige Situation darstellen. Es ist nicht einfach, ein Kind in dieser Zeit gut zu unterstützen, wenn man selbst mit vielen Fragen, Ängsten und intensiven Gefühlen beschäftigt ist. Deshalb wird darauf geachtet, dass auch Bezugspersonen in die psychosoziale und juristische Prozessbegleitung eingebunden sind. Eine Stabilisierung des minderjährigen Opfers kann nur gelingen, wenn auch das Bezugssystem Unterstützung erhält und auf die unterschiedlichen Betroffenheiten, Fragen und Erwartungen an das Strafverfahren eingegangen wird.

Stabilisierung und Vermeidung von Retraumatisierung

Im Strafverfahren geht es um „Material“ zur Wahrheitsfindung und Strafverfolgung. Durch das Gerichtsverfahren werden die Kinder wieder (durch Aussage bei Polizei und Gericht, Sachverständigentermin oder Urteil) mit den belastenden oder traumatischen Ereignissen konfrontiert, daher stehen Stabilisierung und Vermeidung von Retraumatisierung im Zentrum von Beratung und Begleitung.

Der wahrscheinlich wichtigste Wirkfaktor in der Prozessbegleitung ist die Beziehung zwischen Betroffenen und der Prozessbegleitung. Damit sich eine verlässliche und tragfähige Beziehung entwickeln kann, ist genügend Zeit für den Beziehungsaufbau notwendig. Prozessbegleitung hat Überschneidungspunkte mit Krisenintervention und präventiver Traumaaarbeit. In den Beratungsgesprächen werden belastende oder ambivalente Gefühle im Zusammenhang mit dem Strafverfahren thematisiert und Strategien im Umgang mit ihnen erarbeitet. Es ist stärkend und entlastend, wenn man die Erfahrung macht, ... ich habe Möglichkeiten den belastenden Gedanken oder anderen Symptomen etwas entgegenzusetzen. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen kommt es immer wieder vor, dass durch die Begleitung des äußeren Prozesses, ein innerer Prozess der Auseinandersetzung und Bearbeitung in Gang gesetzt wird. Die Chance von Prozessbegleitung liegt darin, dass eine positive Bewältigung des Strafverfahrens für Kinder und Jugendliche - das Verlassen der Opferrolle und eine aktive Gegenwehr unterstützt, um der Spirale von Gewalt ein Ende zu setzen.

Ein 11jähriges Mädchen fasste dies am Ende eines Verfahrens, dass trotz seiner Aussage eingestellt wurde, so in Worte: „Er ist zwar nicht verurteilt worden. Aber diesmal weiß ich, ich habe mein Bestes gegeben. Und vor allem habe ich ihm gezeigt, dass ich mir jetzt nichts mehr von ihm gefallen lasse.“

Weitere Information:

Link der Fachstelle für psychosoziale und juristische Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche: www.pb-fachstelle.at

Gabriele Watzinger,
Stefanie Lacher



David Edtmayer
Gabriele Watzinger
Christina Pichler
Beate Muhrer
Eva Graef
Stefanie Lacher
Norbert Winter
v.l.

Leistungsdaten 2019

Beratungen	2080
Psychotherapie-Einheit.	460
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksger.	760
Psychosoziale Prozessbegleitung	867
Therapeutische Kindergruppen	467
Kinderbeistand	81
Scheidungsfolgenberat.	42
Leistungen gesamt	4777
Einheiten = Stunden	

Anzahl der KlientInnen:	
Beratungen	1016
Psychotherapie	245
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksger.	459
Psychosoziale Prozessbegleitung	75
Therapeutische Kindergruppen	24
Kinderbeistand	12
Scheidungsfolgenberat.	124
KlientInnen gesamt	1955





Gabriele Dirisamer
Sabine Buchmayer
Martina Stögmüller
Gabriele Brandstetter
v.l.

Mit 80 Jahren noch aktiv

Danke für den wöchentlichen ehrenamtlichen Dienst

Im Februar feierte Sr. Hermine Grasser ihren 80igsten Geburtstag. Sie ist unsere älteste Mitarbeiterin und kommt jeden Donnerstag zu uns. Unverzichtbar ist ihre Flexibilität und Verlässlichkeit auch als Aushilfe.



Wie wird man 80? Ganz einfach: man ist und bleibt in Bewegung. Mit den Ausbildungen für Kindergarten und Hort, ein wenig später aufgestockt mit der Lehrerbildung habe ich mich ganz gut im Umgang mit jeder Altersstufe von Menschen angefreundet. Ich gestehe: mein Traumberuf, mit Menschen zu arbeiten hat sich

mehr als erfüllt. Damit erreicht man mit Höhen und Tiefen, die sicher keinem Menschen erspart bleiben, das „reife Alter“ der Pension. Und nun bin ich schon gute 10 Jahre als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Vöcklabrucker Sozialmarkt „Korb“ tätig, was mir viel Freude bereitet. Sehr oft mache ich die Erfahrung, dass Menschen nicht nur wenig Geld haben und froh sind, dass es solche Einrichtungen gibt, sondern die auch manchmal das Bedürfnis haben, Persönliches von sich zu geben. Damit ein großes Danke an jene Firmen, die uns reichlich mit Obst und Gemüse versehen, und wir dadurch ebenso großzügig Familien und Einzelpersonen mit gesunden Produkten versorgen können. Die kleine Abteilung in diesem „Laden“ sagt: „Es ist gut, dass es dich gibt“!

Sr. Hermine Grasser, Vöcklabruck – Don Bosco Schwester seit mehr als 50 Jahren

Gabriele Brandstetter

Richtige Entscheidung!

Nun ist es bereits fünf Monate her, dass ich mit meinem Zivildienst beim „Korb“ begonnen habe.

Vor circa drei Jahren habe ich mich entschieden den Zivildienst und nicht den Präsenzdienst beim Bundesheer zu leisten. Nachdem mir ein Freund von seinem Zivildienst beim „Korb“ erzählt hatte, war ich einen Tag schnuppern und mein Beginn für den Zivildienst am 1. Oktober 2019 wurde festgelegt. An meinen ersten Arbeitstagen war ich fast schockiert, wie viele Lebensmittel von Supermärkten weggeworfen werden sollten. Umso besser finde ich es, dass diese Lebensmittel an Sozialmärkte gespendet werden. Freude habe ich auch beim Aussortieren der Lebensmittel. Ich bin noch immer beeindruckt von der riesigen Auswahl an Produkten, die ich zuvor noch nie gesehen habe. Am meisten gefällt mir, dass ich eine Vielfalt an Menschen kennenlernen durfte bzw. immer noch darf. Besonders erstaunt war ich von

den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ich dachte es sind weniger. Natürlich werde ich bei der Arbeit auch mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert, wie schnell ein sozialer Abstieg möglich ist und wie schnell Alkohol- und Drogenmissbrauch eine ganze Familie zerstören kann. Für mich war die Entscheidung für den Zivildienst beim „Korb“ genau die richtige. Ich freue mich auf die weiteren vier Monate und bin gespannt, welche Aufgaben mich noch erwarten.

Markus Schwarz



„Zivis“ R. Stöckl u. M. Schwarz (v.l.)

DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, und „Mittagstisch“ spendeten:

Abatec GmbH, Altmünster; Altmann Kurt und Sieglinde, Mag., Vöcklabruck; Ammer Karl, Vorchdorf; Apotheke zum Schutzengel, Ebensee; Ausbildungskonvent St. Elisabeth, Vöcklabruck; Bachstädter Adolf, Redlham; Baihofer Wilhelm, Oberwang; Baldinger Alois und Gerlinde; Bart Reif Verein, Timelkam; Bassani Helmut, Attnang; Besser Führen E.U., Vöcklabruck; Bichler Helmut, Vöcklabruck; Binder Manfred, Gampern; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Boxan Hans Christoph, Dr., Lenzing; Brand Melitta, Vöcklamarkt; Brau Union Österreich AG, Zipf; Braun Friederike, Ohlsdorf; Brunner Annette Susanne, Gmunden; Burgstaller Clemens; Daniel Franz, Rutzenmoos; Danter-Klenner Andrea, Seewalchen; Ded Walter, Dr. jur., Schwanenstadt; Dijkman Jacobus und Hend, Vöcklabruck; Diridl Walter, Regau; Doppler Judith, Dipl.Päd., Linz; Dumfart Hans Peter, Ing., Linz; Dusl Gerhard, Mag., Vöcklabruck; Eberl Johann, Ing., Regau; Eckl Christoph und Pfusterer Barbara, Timelkam; Edtmayer Maria Anna, Innerschwand; Eiblmayr Bärbel, Vöcklabruck; Ertl Maria, Timelkam; Evangelisches Pfarramt Hallstatt; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Fischer Friedrich und Christine; Fococus Mehrwert Marketing, Vöcklabruck; Fox Rüdiger, Dr., Zell am Moos; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Gasselsberger August, Ottnang; Gebetsberger Johann und Maria, Nußdorf; Gemeinde Roitham; Gemeinde Ungenach; Gemeinde Zell am Pettenfirst; Gepfert Klaus, DI Dr., und Ilse, Mag., Vöcklabruck; Gneiss Christoph und Christina, Timelkam; Goldhaubenfrauen Zell am Pettenfirst; Grohs Hans, Dr., und Ursula, Mag., Vöcklabruck; Gruber Konrad, Vöcklabruck; Grünbacher Friedrich, Ungenach; Grünzeug Kreativwerkstatt, Iris Oppermann, Vöcklabruck; Handycenter, Daniel Felleitner, Vöcklabruck; Harich Sebastian, Mag., Vöcklabruck; Harrer Brigitte, Vöcklabruck; Hauser Christoph, DI Dr., Vöcklabruck; Hauser Andrea, Vöcklabruck; Hemetsberger Alois, Puchkirchen; Herndler Andreas, Mag., und Edith, Vöcklabruck; Hindinger Stefan, Vöcklabruck; Hittenberger Norbert, Gampern; Höfer Waltraud, Vöcklamarkt; Hoffmann Stefan, Dr., Schwanenstadt; Huber Karin, Vöcklabruck; Hüasers Bernd und Cordula, Frankenmarkt; Hüttner Gerhard, DI, und Maria, Zipf; Jaraflex Vertriebs GmbH, Gampern; Jech Kurt Theodor, Mag., Vöcklabruck; Kaiser Ulrike; Karigl Christa Maria, Frankenmarkt; Kerbl Friedrich, Mag., Vöcklabruck; KFB Atzbach; KFB St. Georgen; KFB Thomasroith; Kienberger Helga, Seewalchen; Killy Renate, Timelkam; Kindergarten Steinbach am Attersee; Klapper Heinrich, Prof., und Heidi, Seewalchen; Klausecker Johann, Dkfm., und Margit, Vöcklabruck; Klimstein Anna, Attnang; Kloss Renate Klara, Seewalchen; KNV Energietechnik GmbH, Schörfling; Kölblinger Isolde, Vöcklabruck; Kölblinger-Engelmann Elisabeth, Dr., Vöcklabruck; Köttl Ernst, DI, und Angelika, Vöcklabruck; Kraft Gregor, Dr., Lenzing; Krautschneider Andreas und Veronika, Timelkam; Krempf Siegfried, Ing., Attnang; Krenn Andreas, Vöcklabruck; Krichbaum Alois, Gampern; Kroiss Josef, DI, Seewalchen; Kübler Anton und Ingrid, St. Georgen; Küpper Klaus, Wuppertal; Landershammer Hermann, Ing., Regau; Lehner Elke, Vöcklabruck; Lehner Franz, Dir., Wolfsegg; Lenglachner Karin, Schwanenstadt; Leuthardt Ernst, Mondsee; Lichtenwagner Johann, DI, Rutzenmoos; Lightwear OG, Mag. Katrin Hörmandinger-Kroath, Vöcklabruck; Majovsky Peter, Redlham; Marktgemeinde Lenzing; Martin Gertraud, Dafins; Matschinger Johannes und Margarita, Desselbrunn; Mihalic Alexander, Dr., Seewalchen; Mooshammer Günther Josef, DI, Vöcklabruck; Müller Gabriela, Schwanenstadt; Nagl Hubert, Schörfling;

Fortsetzung Seite 8

Spendenverwendung 2019

Dank Ihrer Unterstützung können wir in allen Bereichen unseres Vereines wirksam helfen: Aus Spenden für den **Solidaritätsfonds** und der Aktion **„Bett für den Winter“** konnten wir Unterstützungen in der Höhe von 51.400 Euro an unsere zahlreichen KlientInnen weitergeben - zur Abdeckung von Kosten für den Wohnungseinstieg bzw. zur Wohnungssicherung.

Die Aktion **„Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“** für das Kinderschutzzentrum/Familienberatungsstelle IMPULS wurde mit 27.800 Euro unterstützt.

Für den Sozialmarkt „der Korb“ wurden 24.300 Euro gespendet (Aktion **„Spenden Sie Grundnahrungsmittel“**). Der **Mittagstisch** im Elisabethstüberl wurde mit 2.300 Euro unterstützt. Für **Integrationsprojekte** (Integrationshelferinnen, Einzugsbegleitung) wurden 1.600 Euro gespendet.

Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!

Leistungsdaten 2019

Ausgestellte Ausweise: 2.662
Kundenfrequenz pro Tag: 62
Abgeholte Ware: 111 Tonnen
Ca. ein Drittel der Ware muss auf Grund mangelnder Qualität ausgeschieden werden – der Rest kann verpackt, ausgepreist und im Markt zum Verkauf angeboten werden.

„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gampern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Zell a.P: BÄCKEREI Neudorfer.



Fortsetzung von Seite 7. Neudorfer GmbH, Vöcklabruck; Neuhuber Werner, Dr., Attnang; Neuhuber Bettina, Dr., Regau; Nick Justine Elisabeth, Innerschwand; Niederländer Alfred, Vöcklabruck; NMS Wolfsegg; Norz GmbH, St. Georgen; Nussbaumer Fritz und Heidi, Timelkam; Oberransmayr Klaus, Schörfling; ÖVP-Frauen Vöcklabruck; Palzinsky Michael, Dr., und Monika, Mag., Zell am Moos; Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Parzermair Ernst, Attnang; Patscheider Stefan, Dr., und Claudia, Vöcklabruck; Pauer Johanna, Maturaklasse 1951, Salzburg; Peneder Margarite, Atzbach; Peneder Bau Elemente GmbH, Atzbach; Permenschlager Renate, Zipf; Petrovic Georg und Ursula, Schörfling; Pfarramt Gampern; Pfarramt Aurach; Pfarramt Schörfling; Pfarramt Seewalchen; Pfarramt Pöndorf; Pfarramt Regau; Pfarramt Wolfsegg; Pfarramt Pfarre St. Nikolaus, Neuhofen; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Schutzengel Apotheke St. Georgen; Pillichshammer Franz, DI, Vöcklabruck; Pohn Christine, Gmunden; Preuner Hermann und Margit, Seewalchen; Pusch Michaella, Regau; Reiter Alois Franz, Schwanenstadt; Resch Anton, Gampern; Richter Melissa „Hexenrunde“, Vöcklabruck; Riener Maria, Vöcklabruck; Rödleithner Thomas und Elfriede, Timelkam; Roither Christian, Seewalchen; Romankiewicz Josef, Dr., Grieskirchen; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; RS Pinnball e.U., Vöcklabruck; Rüb Hartmut, DI, Schörfling; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Sallinger-Leiderfrost Elisabeth, Mag., Frankenmarkt; Schachtner Johann, Vöcklabruck; Schermaier Josef, Univ.DoZ. Prof. Dr., und Liselotte, Attnang; Schiller Rudolf, Niederthalheim; Schlager Franz, Rutzenmoos; Schmidtbauer Josef, DI, Vöcklabruck; Schneider Wolfgang, Vöcklabruck; Schobesberger Otto, Schwanenstadt; Schobesberger Paul Franz, Frankenmarkt; Schöffl Elisabeth „Eine Welt für Alle“, Attnang; Schott Rudolf, Schwanenstadt; Schudigu GmbH & Co KG, Vöcklamarkt; Schwamberger Ernst und Hofer Margarete, Vöcklabruck; Schwebach Gerhard und Angela, Ampflwang; Seemayer Josef, Timelkam; Seyringer Alfred, Timelkam; Silbermayr Erwin, Stadl Paura; Six Franz, Ing., Gmunden; Söllradl Hermann, Regau; SPÖ Redlham; Steinacher Sigrid, Mondsee; Steinbichler Eva, Ampflwang; Stelzhammer Elfriede, Schwanenstadt; Süß Gabriele, Vöcklabruck; Tan Marianne, Atzbach; Teufelberger Ingrid, Vöcklabruck; Tiefenthaller Heimo, Mag., und Margit, Vöcklabruck; Torggler Heinrich, Dr., Altmünster; Vorstandlechner Peter, DI, Vöcklabruck; Weber Hannelore, Vöcklabruck; Weilach Christian, Dipl-Chem., Vöcklabruck; Weltladen Vöcklabruck; Wenger-Öhn Markus, Dr., St. Georgen; Wessely Peter, DI, Vöcklabruck; Wessenthaler Erna, Attnang; Wiesmayr Wolfgang, Dr., Vöcklabruck; Winter Franz und Ruth, Mag., Vöcklabruck; Wittmann Berthold, Dr., Schwanenstadt; Wohlschläger Stefan, Schwanenstadt; Wonka Ilse, Schulrätin, Vöcklabruck; Zeppetbauer Franz, mag., Regau; Zöbl Josef, Vöcklabruck; Zwiemüller Friedrich, Pilsbach.

Herzlichen Dank!

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die von Ihnen geleisteten Beträge werden automatisch in Ihrer Veranlagung berücksichtigt und sind somit steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Wichtig dabei ist, dass Sie Ihre Daten korrekt bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss. Mail an: verein@sozialzentrum.org oder Anruf unter 07672/75145-11.

IMPULS

Kinderschutzzentrum Familienberatung

4840 Vöcklabruck

Stelzhamer Straße 17

Tel. 07672/27775

mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Montag: 11 - 13 Uhr

Dienstag: 15 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 13 Uhr

Donnerstag: 15 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr

Bezirksgericht Vöcklabruck

(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe

M O S A I K

Delogierungsprävention,

Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck

Gmundner Straße 102

Tel. 07672/75145

Fax: 07672/75145-16

mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr

Notschlafstelle & Notwohnung:

täglich von 19 bis 7 Uhr

(Aufnahme bis 22 Uhr)

der KORB

Vöcklabrucker Sozialmarkt

4840 Vöcklabruck

Stadtplatz 22 a

Tel. 07672/90921

mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Di 9 - 16 Uhr

Mi 9 - 13 Uhr

Do 14 - 17 Uhr

Fr 9 - 16 Uhr

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat